

4. Bezirksfeuerwehrausschußsitzung 1983 in Rosental

Ein äußerst anstrengendes Jahr für den Bezirksfeuerwehrausschuß und für die Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg neigt sich dem Ende zu. Die umfangreichen Vorarbeiten für den Landesfeuerwehrtag in Köflach und das angeschlossene Jugendzeltlager in Maria Lankowitz, die dem Bezirk nur die beste Referenz ausstellten, aber von jedem damit befaßten Funktionär alles abverlangten, ließ Landesbranddirektor Karl Strablegg bei der 4. Bezirksfeuerwehrausschußsitzung 1983 in Rosental noch einmal Revue passieren.

Nach Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit konnte Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg zu der am Montag, dem 12. September 1983, im Gasthaus Pestolnig in Rosental stattgefundenen Bezirksfeuerwehrausschußsitzung Brandrat Josef Schlenz, Bezirksfeuerwehrarzt MR Mag. Dr. mult. Franz Meißel, die Abschnittsbrandinspektoren Josef Sitrini, Erwin Draxler, Helmut Langhold und Ing. Alois Kogler, Bezirkskassier EABI August Langmann, Bezirksbrandführer ABI Karl Kriehuber, den Vertreter der Betriebsfeuerwehren HBI Adolf Poppe, Bezirksfunkwart ABI Gustav Scherz, Bezirksjugendwart HFM Franz Triebel, Bezirksportwart OBm Hermann Pociwalnik, Bezirkssanitätsgruppenführer OBm Karl Kos und Bezirkspressereferent EHBH Franz Steinscherer für ihr Erscheinen danken.

Von einer Verlesung des Protokolls der 3. Bezirksfeuerwehrausschußsitzung am Montag, dem 13. Juni 1983, wurde auf Antrag von HBI Adolf Poppe Abstand genommen.

Im Bericht „Mitteilungen des Bezirksfeuerwehrkommandanten“ referierte Landesbranddirektor Karl Strablegg noch einmal über den besten gelungenen Landesfeuerwehrtag in Köflach und das Jugendfeuerwehr-Zeltlager in Maria Lankowitz, dankte den Bürgermeistern Alois Brunnecker und Hubert Scherz für die Unterstützung und sprach dem österreichischen Roten Kreuz mit Rettungsrat Karl Edler, allen Feuerwehrmännern des Bezirkes, dem verantwortlichen Organisator für den Landesfeuerwehrtag ABI Gustav Scherz, dem Stadtfeuerwehrkommandanten von Köflach, Franz Reinbacher, und dem verantwortlichen Jugendwart für das Zeltlager Franz Triebel sein Lob über die geleistete Arbeit aus. Die positiven Aspekte dieses Landesfeuerwehrtages überwiegen die unbesonnenen Erscheinungen beim Vorbereitungs- und Vorarbeiten. Die Zukunft wird aber unbedingt eine stärkere Beteiligung der Wehren bei solchen Anlässen erwünscht, auch beim Landesfeuerwehrausschußsitzung war die Bezirksbeteiligung nicht befriedigend, abschließend kann man aber doch von einem großen Gesamterfolg sprechen.

ABI Gustav Scherz brachte in seinem Rückblick zum Ausdruck, daß sämtliche Funktionäre, die an den Vorarbeiten mitwirkten, zum reibungslosen Gelingen ihren Teil beigetragen haben.

In weiterer Folge berichtete der Bezirkskommandant, daß der nächste Landesfeuerwehrtag am 29. und 30. Juni 1984 in Bruck an der Mur stattfindet.

Die Freiwillige Feuerwehr Steinberg hat einen neuen Oberbrandinspektor zu wählen; die Freiwillige Feuerwehr Piber wird derzeit von Oberbrandinspektor Alois Sörger geführt.

Die Arbeitstagung der steirischen Betriebsfeuerwehren findet am 21. Oktober 1983 in Lebring statt.

Der 14. Bundesfeuerwehrtag, verbunden mit Neuwahlen und dem 5. Bundesfeuerwehrausschußsitzung, findet vom 16. bis 18. September 1983 in Feldkirch, Vorarlberg, statt.

Um Bezirksfeuerwehrtage für das Jahr 1984 bewerten sich die Feuerwehren Krottendorf und Afling.

Eine Bitte wird an die Kommandanten gerichtet, Einladungen zu Wehrversammlungen und Veranstaltungen an das Bezirksfeuerwehrkommando unbedingt 14 Tage vorher einzureichen.

Der Florianitag 1984 wird am 6. Mai 1984 veranstaltet. Der Feuerwehrreferent Landeshauptmann Dr. Kraimer wird in den Bezirk Voitsberg kommen.

Ein Angebot an die Betriebsfeuerwehren, sich an die Funk- und Sirenensteuerung anzuschließen, beantworteten ABI Ing. Alois Kogler und HBI Poppe positiv, nur brauchen sie die Genehmigung der vorgesetzten Direktionen.

Einen wichtigen Punkt der Straßenverkehrsordnung streifte der Bezirkskommandant mit dem neuen Aspekt, daß Einsatzfahrzeuge der Polizei, Rettung und Feuerwehr bei Rotlicht eine Kreuzung überqueren dürfen. Er appellierte an die Kommandanten und besonders an die Fahrer, diese Möglichkeit nicht zu erzwingen, denn für eventuelle Unfälle ist immer wieder der Fahrer verantwortlich und letztendlich bedeuten einige gewonnene Minuten wenig und gefährden einen Einsatz außerordentlich.

Förderungsansuchen über Neuanschaffungen müssen bis zum 30. November 1983 beim Bezirksfeuerwehrverband eingereicht werden.

Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg kam auch auf die neue Drehleiter zu sprechen und teilte in diesem Zusammenhang mit, daß die Drehleiter bezahlt wurde und sich bei einigen Einsätzen bereits bestens bewährte. Die Wartung und Garagierung hat die Freiwillige Stadtfeuerwehr Köflach übernommen, einsatzmäßig ist der Kommandant Franz Reinbacher bzw. der Einsatzleiter zuständig, für Übungszwecke ist mit Bezirksfunkwart ABI Gustav Scherz Rücksprache zu halten. Einsätze für den privaten Bereich, seien es Arbeiten an Hochbauten und der-

Verkehrsregeln fürs Drachensteigen

Zur Zeit stehen sie wieder hoch am Himmel und schaukeln im Herbstwind. Von stolzen Vätern gestärkt, von aufgeregten Kindern an langer Leine gehalten: Es ist wieder Drachenzzeit. Hunderte Drachen verkaufen die steirischen Spielwarenhändler alljährlich, auch das Selberbasteln ist nach wie vor beliebt.

Doch der gute alte Papierdrachen bringt auch – wie der jüngste tödliche Unfall in Niederösterreich beweist – große Gefahren mit sich. Bevor die Familie zum Drachensteigen aufbricht, ist die Frage fällig: Wo lassen wir das gute Stück in die Luft gehen? Dabei sollte – wie die STEWEAG mitteilt – beachtet werden: Der Startplatz muß mindestens 600 Meter – das ist zirka die Länge von sechs Fußballfeldern – von Hochspannungsmasten und Freileitungen entfernt sein, die der Stromversorgung von Stadt und Land dienen. Wenn Drachen sich darin verfangen, besteht Lebensgefahr! Falls so etwas passiert: Keinesfalls selbst herunterholen, sondern das nächste Elektrizitätswerk verständigen.

Als Halteschnüre für Drachen sollten Nylonseile ohne Metallfäden von nicht mehr als hundert Metern Länge verwendet werden.

Bei Gewitter keine Drachen steigen lassen: Nasse Schnüre leiten den Blitz zum Drachenhalter.

In der Nähe von Flugplätzen dürfen Drachen nicht fliegen, weil sie Flugzeuge gefährden. Deshalb: Von Flughäfen mindestens sechs, von Flugplätzen für Sportflugzeuge mindestens drei Kilometer Abstand halten.

gleichen, bei denen die Drehleiter verwendet wird, bedürfen einer Genehmigung des Landesbranddirektors Karl Strablegg.

Die Einladungen für die Arbeitstagung am 12. November 1983 mit Beginn um 15 Uhr im Gasthof Slabnik in Voitsberg für Kommandanten und Stellvertreter über aktuelle Themen der Feuerwehr, ein Film über den Landesfeuerwehrtag in Köflach, das Jugend-Zeltlager in Lankowitz wird Bezirksbrandführer ABI Karl Kriehuber den Wehren rechtzeitig übermitteln.

Bezirksportwart OBm Hermann Pociwalnik machte darauf aufmerksam, daß sich die Betriebsfeuerwehr Stölzle-Oberglas AG, Werk Voitsberg, fast nicht mehr in der Lage sieht, die ihr anvertrauten Aufgaben zu erfüllen. Die wirtschaftliche Lage des Betriebes erfordert überall Einschränkungen und das wirkt sich äußerst negativ nicht nur auf die Moral der von einer Stilllegung bedrohten Arbeitskollegen, auch auf die Betriebsfeuerwehr strahlt diese Unsicherheit aus. Weiters teilte der Bezirksportwart mit, daß beim Landesfeuerwehr-Jugendzeltlager in Maria Lankowitz 110 Jungfeuerwehrmänner, die Prüfung für das ÖSTA ablegten, 40 weitere Feuerwehrmänner werden noch in diesem Jahr die Prüfung für das ÖSTA ablegen. Ab 1984 soll jährlich ein Bezirkssporttag abgehalten werden. Daran mögen von jeder Feuerwehr mindestens fünf Mann teilnehmen.

Bezirksjugendwart HFM Franz Triebel, der über das Landeszeltlager in Maria Lankowitz berichtete, stellte fest, daß dieser Veranstaltung seitens der Gemeinde große Unterstützung zuteil wurde, dafür danke er nochmals herzlich. Weiters berichtete Jugendwart Triebel über weitere geplante Aktivitäten mit der Jugend.

Bezirkskassier EABI August Langmann, der über finanzielle Angelegenheiten referierte, erinnerte daran, daß eine Gemeinde des Bezirkes den Bezirks-Verbandsbeitrag noch nicht überwiesen hat.

Auf eine Anfrage von ABI Ing. Alois Kogler bezüglich eines Tagesausfluges des Bezirksfeuerwehrverbandes in die Südsteiern wurde erklärt, daß dieser am 17. Oktober durchgeführt wird und die Ehrenmitglieder zu dieser Fahrt gerne eingeladen sind. Hierauf meldete sich Bezirksfeuerwehrarzt Medizinrat Mag. Dr. mult. Meißel zu Wort. Er nahm die Gelegenheit wahr, der Bezirksdienststelle des Roten Kreuzes Voitsberg mit Rettungsrat Karl Edler, dem Bezirks-Sanitätsgruppenführer OBm Karl Kos mit seinen Männern, den Feuerwehrärzten für ihre uneigennütige Hilfe, die beim Landesfeuerwehrtag und Jugendzeltlager unbedingt notwendig war, zu danken. Er übermittelte aber auch den Dank von Landesbranddirektor-Stellvertreter Franz aus Bruck an die Ärzte, Rot-Kreuz- und Feuerwehrsanitäter für diese Einsätze und drückte aus, daß alle verantwortlichen Stellen die große Bewährungsprobe glänzend bestanden haben. Eine besondere Belastungsprobe mußten die Feuerwehrsanitäter ablegen, die nicht weniger als 272 Versorgungsmannschaften im Sanitätszelt durchführten. Oberbrandrat Krugfahrt von Graz Umgebung, der von der Sanitätsgruppe besonders beeindruckt war, überließ dem Bezirks-Sanitätszelt sechs Betten, die nun die ärztliche Ausrüstung des Sanitätszeltes vervollständigen. Abschließend teilte der Bezirksfeuerwehrarzt mit, daß am 22. und 23. Oktober 1983 ein Wiederholungskurs für Feuerwehrsanitäter in Voitsberg stattfindet.

Weitere Diskussionspunkte waren: Verleihung von Auszeichnungen, Uniformierungsvorschriften und der Brand in Oberwald. Bezirks-Sanitätsgruppenführer Karl Kos und ABI Draxler, die beide Geburtstag feiern konnten, wurden von den Ausschußmitgliedern mit herzlichsten Wünschen bedacht. Beide dankten für die ihnen übermittelten Geburtstagswünsche.

Hierauf schloß Landesbranddirektor Karl Strablegg mit Dankesworten die 4. Bezirksfeuerwehrausschußsitzung 1983.